

Medizin aktuell

Blickpunkte

- 10 Was hohe Vitamin-D-Spiegel bei MS bringen
- 12 Schäden in der Datenleitung
Rolle der weißen Substanz in der Alzheimer-Frühdia gnose

Pro & Kontra

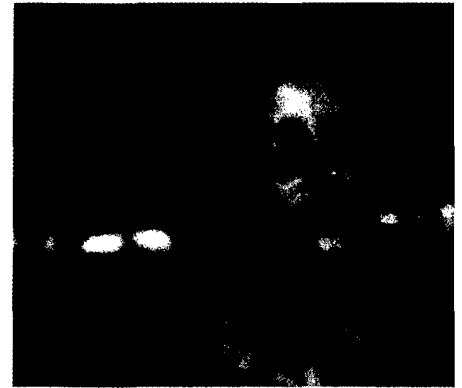
- 16 Der Depression die Stirn bieten
Debatte: Kann man mit Botulinumtoxin die Stimmung aufhellen?

Kurzmeldungen

- Wie viele Kinder sind psychisch gestört?
Angiotensin-Rezeptorblocker könnten von Alzheimer schützen
Gibt es eine altersabhängige Korrelation zwischen CRP-Spiegel und Demenzrisiko?
Immer öfter streikt die Psyche

Literatur kompakt

- 22 Neue Studien zum Thema „Angststörungen“
Lassen Angst und Depression zur Flasche greifen oder macht Alkohol ängstlich und depressiv?
PTBS nach dem 9. September 2001 – Verhaltenstherapie besser mit oder ohne Paroxetin?
Nach Trauma besser Psychotherapie als Pille
Systemische Auswertung zu Selbstanwendungsmethoden bei Angsterkrankungen
Angsterkrankung und Mitralklappenprolaps – erste Studie nach Änderung der Kriterien



10 Sonne tanken gegen MS-Schübe?

Neue Studien, die in der Zeitschrift Neurology erschienen sind, liefern Hinweise darauf, dass hohe Vitamin-D-Spiegel die Schubraten bei MS-Patienten senken. Auch wirken Interferone bei hohen Spiegeln offenbar besser.



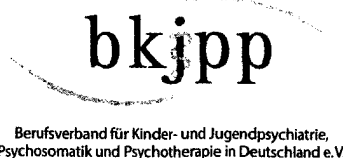
16 Der Depression die Stirn bieten

Interessanter Ansatz: über die Hemmung der (negativen) mimischen Aktivität bei Depressionen auch die Stimmung aufhellen. Und dies mit einer einfachen Injektionen von Botulinumtoxin in die Glabella-region. Doch ist die Spritze mehr als ein Placebo? Eine Pro- und Kontra-Diskussion.

Praxis konkret

- 26 **Abrechnungstipps**
Krankenkassenanfragen gemäß EBM
Auskunftspflicht mit (teilweisem) Vergütungsanspruch
- 28 **Just in time in die Arztpraxis**
Neue Software für die Patienten- und Personalverwaltung
Ältere Generation entdeckt die Vielfalt des Webs für sich

Unsere Kooperationspartner



Rubriken

- 3 Editorial
- 7 Inhalt
- 74 Bücher
- 81 Impressum

Titelbild: © Hayden Bird, PHOTOS.COM

- 32 Serie e.Med (Teil 2): e.Bibliothek
- 34 Dämpfer aus Karlsruhe für Teilberufsausübungsgemeinschaften
- 37 16220 EBM – Klarstellung der Mindestkontaktzeiten
- 38 Clash zwischen GKV-Spitzenverband und KBV
- 40 G-BA verhängt Zulassungsstopp für Spezialisten

Fortbildung Neurologie

- 42 **CME: Vaskuläre Demenz**
Fokal-neurologische Defizite und Störung der Exekutivfunktion
Felix J. Bode und Gabor C. Petzold, Bonn
- 58 **Idiopathische Hypersomnie**
Auch tagsüber immer schläfrig
Anna Heidebreder und Peter Young, München

Fortbildung Psychiatrie

- 50 **CME: Fetischismus, Masochismus, Pädophilie**
Außergewöhnliche sexuelle Präferenz oder relevante Störung?
Andreas Mokros, Zürich
- 58 **Transsexualität**
Schwerpunkte der Psychotherapie bei transsexuellen Entwicklungen
Wilhelm F. Preuss, Timo O. Nieder, Peer Briken, Hamburg-Eppendorf

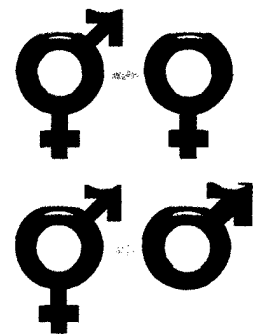
Pharmaforum

- 75 **News aus Forschung und Industrie**
Medizin Reporte aktuell
- 77 JCV-Antikörpertest für größtmögliche Sicherheit in der Natalizumab-Therapie
- 79 Morbus Pompe (Glykogenose TypII): Teil 2
Diagnostik bei Verdacht auf Morbus Pompe



50 Sexuelle Präferenzstörungen

Sexuelle Präferenzstörungen setzen oft bereits vor der Pubertät ein und sind schwierig zu behandeln. Dementsprechend ist die Therapie vornehmlich auf Symptomkontrolle ausgerichtet. Die Behandlung erfolgt in der Regel psychotherapeutisch und gegebenenfalls pharmakologisch.



58 Psychotherapie bei Transsexualität

Transsexuelle Frauen und Männer leiden in der Regel unter Geschlechtsdysphorie, die mit einer Kombination von Psychotherapie und somatomedizinischen Maßnahmen behandelt werden kann. Letztere müssen in eine psychotherapeutische Begleittherapie eingebettet sein.

Unsere Autoren der CME-Fortbildung

Präsentieren Ihnen ein Update zur Diagnostik und den Therapieoptionen der vaskulären Demenz. > Seite 42

PD Dr. med. Gabor C. Petzold (Foto) und Dr. med. Felix J. Bode, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Bonn

Erklärt, wann eine Abweichung der sexuellen Präferenz als Störung zu betrachten ist und welche Behandlungsoptionen zur Verfügung stehen. > Seite 50

Dr. phil. Dipl.-Psych. Andreas Mokros M.Sc., Psychiatrische Universitätsklinik Zürich



PD Dr. med.
Gabor C. Petzold



Dr. phil. Dipl.-Psych.
Andreas Mokros